

**54.1 Quellen, Brunnen, Leitungen: Wasser und Heilwasser in Bad Mergentheim**

**M1 Milchlingsbrunnen Bad Mergentheim**

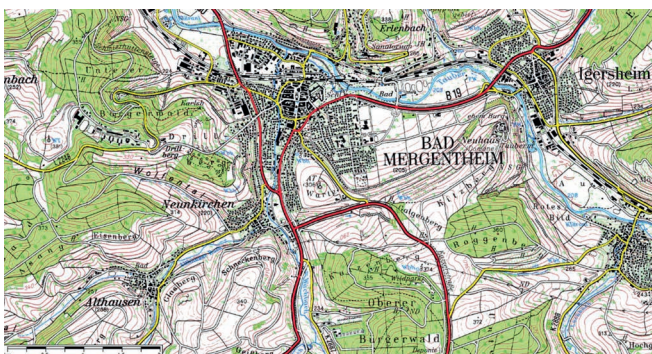


**M2 Ohne Wasser kein Leben und keine Siedlungen**

Menschen siedeln seit ältesten Zeiten an den Plätzen, an denen ausreichend Wasser vorhanden ist, in der Nähe von Quellen, Bächen und Flüssen. Die Siedlungen waren so weit vom Ufer entfernt, dass sie vor Überschwemmungen geschützt waren, jedoch so nah an Quellen, dass Menschen, Pflanzen und Vieh günstige Lebensbedingungen hatten.

Bad Mergentheim hat eine solche Gunstlage. Die ersten Ackerbauern im Raum Mergentheim, die Bandkeramiker, siedelten etwa um 2000 vor Christus an den Quellen am Eisenberg. Nach ihnen kamen die Kelten bis 200 nach Christus, die von den Alemannen verdrängt wurden. Mehrere Jahrhunderte lang siedelten die Alemannen unweit dieser Quellen. Die Franken kamen im 6. Jahrhundert und ließen sich auch in dieser verkehrsgünstigen Lage, an den günstigen Plätzen im Quellen- und Uferbereich nieder. Zum ersten Mal urkundlich erwähnt wird Mergentheim, *Mergintheim*, aber erst im Jahr 1058, obwohl schon Jahrtausende vorher Menschen hier lebten.

**M3 Topographische Karte Raum Bad Mergentheim**



Quelle: Grundlage: TK50 Ausschnitt – © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de), Az.: 2851.3-A/623.

**M4 Wasserversorgung und -entsorgung früher**

Der tägliche Wasserbedarf der Bewohner wurde zumeist aus dem Fluss oder privaten Brunnen gedeckt. In Mergentheim stößt man schon in 3-5 Metern auf Grundwasser. Eine Urkunde aus dem Jahr 1250 erwähnt bereits eine erste Trinkwasserleitung. Das ist im Vergleich mit anderen Städten „ein sensationell früher Zeitpunkt“. Wenn Mergentheim schon früh eine Trinkwasserleitung besaß, so war andererseits die Abwasserbeseitigung ein

großes Problem. Es gab keine Toiletten und der Unrat und die Fäkalien wurden, wie in jeder Stadt im Mittelalter, einfach auf die Straße gekippt. Ungeziefer jeder Art, Läuse, Flöhe und Wanzen gehörten zum Alltag. Besonders schlimm waren die Ratten, denn durch sie wurden viele Krankheiten verbreitet, vor allem die Beulenpest. In Mergentheim herrschten gleich viermal zwischen 1458 und 1666 Pestepidemien. Erst spät erkannte man die Gefahr für die Gesundheit durch verschmutztes Wasser.

Fast 300 Jahre nach dem Bau der ersten Wasserleitung hat der Deutsche Orden, die Jahrhunderte langen Herrscher im Schloss, den Bau einer Wasserversorgungs- und Entsorgungsleitung angeordnet. Die Mergentheimer haben sie in Fronarbeit gebaut. Heute gibt es noch Reste dieser alten Leitung. Auf dem Mergentheimer Marktplatz steht der Milchlingsbrunnen, angeblich benannt nach dem Deutschemeister, der den Bau der Wasserleitung angeordnet hat. Es wird aber bezweifelt, dass der Mann auf dem Brunnen wirklich den Bauherrn Wolfgang Schutzbar darstellt.

**M5 Vom Brunnen zum Hochbehälter**

Jahrhunderte lang waren die Ziehbrunnen in Mergentheim die Regel. Diese waren jedoch unhygienisch. Es war ein Riesenschritt, als 1812 diese durch Pumpbrunnen ersetzt wurden.



Hochbehälter in der Nähe von Herbsthausen

Nachdem die Heilquellen entdeckt waren, wurde 1897 in Mergentheim eine moderne Hochdruckwasserleitung gebaut. Doch schon bald reichte auch die nicht mehr aus. Der Wasserbedarf der Mergentheimer Bürger stieg immer mehr. Es mussten weitere Hochbehälter gebaut werden.

**M6 Überregionale Wasserversorgung**

Als auch die Errichtung weiterer Hochbehälter für den wachsenden Wasserverbrauch der „Bade-Stadt“ nicht ausreichte, wurde die Wasserversorgung Bad Mergentheims auf ein zweites Standbein gestellt. Bad Mergentheim trat 1974 dem Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürttemberg (NOW) bei. Das ist ein Verbund aus 100 Städten und Gemeinden für die öffentliche Wasserversorgung mit einem 779 km langen Leitungsnetz. Durch die Stadtwerke Tauber-Franken, zu denen Bad Mergentheim gehört, wird die Wasserversorgung der Stadt sichergestellt. 2016 entstand ein neues Wasserwerk.

Quellen M4-M6: nach Carle 1957, Gibson 1994, Renz 1938, Wagner 1985.

**AUFGABEN**

1. Fahre in der Karte M3 alle eingezeichneten Bäche und Flüsse nach und finde heraus, wie sie heißen.
2. Suche auf einer topographischen Karte deines Schulortes die Gewässer. Vergleiche sie mit dem Kartenausschnitt in M3. Hat dein Schulort auch eine Gunstlage? Begründe.
3. Erstelle ein Flussdiagramm zur Entwicklung der Wasserversorgung in Bad Mergentheim.
4. Suche Brunnen in deiner Stadt. Recherchiere und finde heraus, was die Brunnenfiguren darstellen und ob es eine Geschichte dazu gibt.
5. Informiere dich, seit wann es in deinem Schulort eine Wasserleitung gibt. Recherchiere auf der Homepage deiner Stadtwerke. Finde heraus, wie hoch der Wasserverbrauch an deinem Schulort ist und berechne den Verbrauch pro Kopf.